

Blekendorfer

Sehendorf

Zeitung

Sechendorf

Blekendorf

Friederikenthal

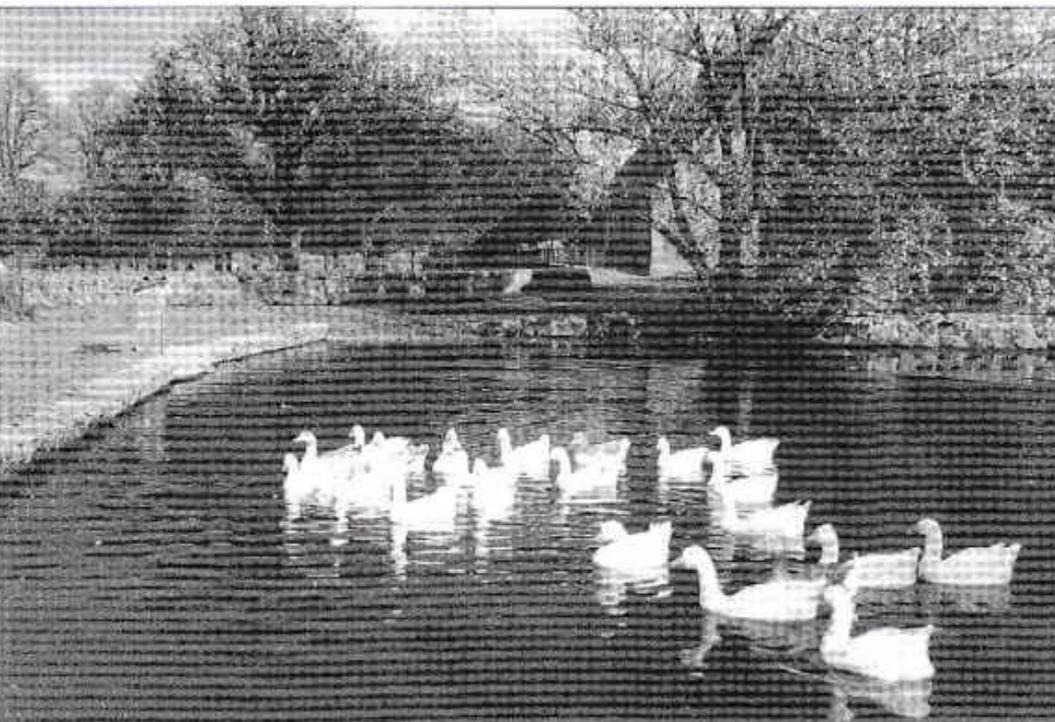
Nessendorf

Für die Einwohner der Gemeinde von den Sozialdemokraten

Rathlau

Nr. 71 □ **18. Jahrgang**

□ **Dez. 2003**



So sah der Dorfteich in Rathlau in den 50er Jahren aus. Tagsüber tummelten sich hier die Gänse von Schlünzen. Im Hintergrund das Anwesen von Mütter.



Sitzung der Gemeindevertretung

am 18. September, Raum „Bokelholm, LVZ Futterkamp, 18 Zuhörer

Die Sitzung begann mit der Einwohnerfragestunde. Hier wurde nach den Ruhezeiten in Wohngebieten gefragt.

Neu auf der Tagesordnung war auf Antrag der WGB der **Spielplatz Friederikenthal**. Hier berichtete Bürgermeister Hans-Peter Ehmke, dass er nach der Teileinwohnerversammlung vom 12. Mai (wir berichteten darüber) mit den in Frage kommenden Landbesitzern verhandelt hat und nach einer ersten Absage im zweiten Fall eine Zusage bekommen hat. Auch der Pächter der Fläche ist einverstanden. Die Gemeinde wird nun das Material für eine Einzäunung liefern, die die Bewohner in Eigenleistung vornehmen wollen. Somit wird wohl nach Graseinsaat und Aufstellen von Spielgeräten im Frühjahr der Spielplatz in Betrieb genommen werden können.

Auch die folgenden Punkte waren in den Ausschüssen schon vorberaten und wurden einstimmig beschlossen. Es ging dabei u.a. um Satzungsänderungen wegen der Ausweitung des Kurabgabegbietes auf die gesamte Gemeinde, um technische Änderungen bei der Satzung über die Zweitwohnungssteuer, um Änderungen des Flächennutzungsplanes und um den Satzungsbeschluss für die „Hagen'sche Koppel“. Hier können nunmehr Erschließung und Bebauung sofort erfolgen.

Drei **Verkehrsregelungen** in der Gemeinde wurden wie im Wasser- und Wegeausschuss beschlossen: Die Straße „Im Winkel“ in Sehlendorf erhält ein Sackgassenschild, die Straße „Belvedere“ wird zur „30-km-Zone“ (kann man hier überhaupt schneller fahren?) und für die Ortseinfahrt Sehlendorf soll eine verkehrsberuhigende Lösung in einem Ortstermin mit dem Straßenbauamt gefunden werden.

Der Beschluss vom 20.5. wegen eines Zuschusses für ein neues Feuerwehrfahrzeug musste aus formalen Gründen erneuert werden, die Gemeinde muss erklären, dass sie die Anschaffung ‚beabsichtigt‘. (Der Amtsschimmel lässt grüßen!)

Mit dem Architekten Hans-Werner Voß aus Hohenfelde wird wegen der Schulbausanierung ein **Architektenvertrag** abgeschlossen. In der den öffentlichen Teil abschließenden Einwohnerfragestunde wurden von der gleichen Fragestellerin zwei weitere Probleme angesprochen. Ende des öffentlichen Teils: 20.20 Uhr!

Die Tagesordnung des nichtöffentlichen Teils war recht umfangreich und sorgte für längere Debatten und ein Patt bei einer Abstimmung, die zeigt, dass es angesichts der Stimmenverhältnisse durchaus zur Blockade von Entscheidungen kommen kann.

Über die Erschließung der „Hagen'schen Koppel“ gab es ebenso Einigkeit wie über Rechtsangelegenheiten, Stundungen und Widersprüche. Über den Winterdienst konnte nicht debattiert werden, weil keine Angebote von Firmen vorlagen.

Streitthema war dann die **Anschaffung eines Unimogs**. Im Wasser- und Wegeausschuss war beschlossen worden, bis zur heutigen Sitzung Angebote vorzulegen, um dann entscheiden zu können. Das erwies sich als nicht machbar, denn beim Handel lassen sich Angebote nicht über längere Zeit aufrecht erhalten.

So schlug Bürgermeister Ehmke vor, ein **Limit** zu beschließen (im Haushalt sind 28.000 € eingeplant, dazu würden noch ca. 5.000 € für den ausgemusterten kommen). Dann sollte ein Gremium aus je einem Vertreter der drei Fraktionen und dem Bürgermeister den Kauf tätigen dürfen. Das wollten CDU und WGB aber nicht. CDU-Sprecher Harn Kruse hatte den **Verkauf beider Unimogs** beantragt, dem schloss sich auch die WGB an. Es wurde der Vorschlag gemacht, den winterlichen Schneeräum- und Streudienst mit einem Fahrzeug zu machen. Das wiederum hielten der Bürgermeister und die SPD für nicht machbar. Somit wurden beide Anträge mit 7:7 abgelehnt und es wird alles beim alten bleiben: Die beiden Unimogs müssen weiter laufen. Ob das sinnvoll ist?



Baustoffmarkt Dittmer

Baumarkt · Holz · Freizeitmöbel

Am Kneisch - 24321 Lütjenburg

☎ 03481 - 4056-0 Fax: 04381/6121

internet: <http://www.egn-baupartner.de>

Aufgabe Partnerschaft!

Die Gemeindevertretung wird sich von Erich Meier in einer gesonderten Sitzung über die Aufgaben der Unimogs und die Notwendigkeit zweier Fahrzeuge informieren lassen.

Das Gewerbegebiet in Kaköhl soll möglichst verkauft werden. Hier soll mit Amt und Kreis über Möglichkeiten gesprochen werden.

Ende der Sitzung: 22 Uhr

Sitzung der Gemeindevertretung

am 27. November, Feuerwehrhaus, Blekendorf, 28 Zuhörer

Im ersten Teil der Einwohnerfragestunde wurden keine Fragen gestellt.

Die Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen der drei Betriebe für 2002 wurden festgestellt. Dann kam der Nachtragshaushalt 2003 an die Reihe (Einzelheiten dazu siehe unten). Nach kurzer Diskussion wurde der Haushalt so beschlossen (bei einer Enthaltung), der Ausgleich des Sollfehlbetrags wird die Aufgabe der nächsten Wochen sein...

Zum Thema Markttreff kam es zu der erwarteten Diskussion. Nachdem Bürgermeister Hans-Peter Ehmke den bisherigen Ablauf dargestellt hatte, begründete er das „Nein“ aus Sicht der Gemeinde. Nach den Informationen aus Kiel gibt man dort allenfalls einer kleinen Kiosk-Lösung mit ehrenamtlicher Betreuung Chancen, trotzdem wären die Aussichten unsicher (siehe dazu auch Seite 6 und „Klaas un Hinnerk“ auf Seite 9). Das sind erhebliche Unterschiede zu den Absichten des einzigen Betreibers, Herrn Dietel. Dieser möchte einen 1200 qm großen Markttreff errichten lassen. Das Problem ist aber, dass die Gemeinde als Bauherr und Zuschussempfänger auftritt und kein finanzielles Abenteuer eingehen darf. Zudem sollte sie gerne Eigentümer der Immobilie sein. Diese ganzen Umstände sorgten für eine klare mehrheitliche Ablehnung, die beiden WGB-Vertreter enthielten sich (der Interessent ist Mitglied der WGB), ebenso zwei Vertreter der CDU.



Holger Schöning (SPD)

Danach standen „Verkehrsangelegenheiten“ auf der Tagesordnung. Für die Kreuzung Wiesengrund/Bungsbergstraße in Nessendorf soll beim Straßenbauamt die Aufstellung eines Verkehrsspiegels beantragt werden. Dieser Spiegel würde von Rathlau (wo er sich nicht bewährt hat) dorthin versetzt werden.

In der anschließenden Einwohnerfragestunde wurde eine Äußerung zum Markttreff gemacht, die den Beschluss der Vertretung unterstützte. Eine weitere Frage des Bewerbers nach den Bedingungen für ein Bürgerbegehren deutet darauf hin, dass so etwas in Gang gebracht werden soll.

Im nichtöffentlichen Teil wurde beschlossen, einen gebrauchten Unimog als Ersatz anzuschaffen und den zweiten noch bis zum nächsten TÜV-Termin (September 2004) zu behalten. Die Gemeindevertreter wollen an Hand genauer Zahlen und Daten bis dann entscheiden, ob weiterhin ein zweites Fahrzeug benötigt wird. Dieser nach längerer Dauer zustande gekommene Kompromiss wurde bei zwei Enthaltungen befürwortet. Ende: 21.45 Uhr

Man kann es täglich hören und lesen, überall sind die **Finanzen der öffentlichen Hände** ein Thema! Der Bund muss Rekordschulden machen, den meisten Ländern ergeht es ebenso, die Kreise haben fast unlösbare Finanzprobleme und den Städten und Gemeinden geht es kaum besser

Das zeigt sich nun **auch in unserer Gemeinde**. Nicht nur, dass sich im Nachtrag aus dem laufenden Jahr wieder ein Minus (Sollfehlbetrag) von 127.600 € ergeben hat, auch für das kommende Jahr würde schon wieder ein Fehlbetrag von 58.300 € entstehen, selbst wenn kein Euro an Zuschuss in die Betriebe gehen würde...

Ursachen für das **Minus 2003** sind im wesentlichen Mehrausgaben im Bereich der Bewirtschaftung der Grundschule (Heizkosten) mit rd. 10.000 €, der Schülerbeförderung mit ca. 12.000 €, der Sozialhilfe mit 20.100 €, der Ortsplanung mit 5.000 € und dem zusätzlichen Zuschuss an den Abwasserbetrieb mit 47.500 €. Hinzu kommen Mindereinnahmen bei der Konzessionsabgabe der Schleswag von 14.000 € und bei der Gewerbesteuer von 26.000 €. Fast alles war bei der Aufstellung des Haushalts nicht abschbar gewesen!

Klar ist, **auch 2004 kann die laufende Rechnung nicht ausgeglichen werden**. Das liegt vor allem an den sinkenden Steuereinnahmen (Schlüsselzuweisungen) von anderer Stelle.

Nun sind die Gemeindegremien gefordert, die seit den letzten Wahlen im März durchweg in großer Einmütigkeit und angenehmer Atmosphäre getagt und entschieden haben. Ob das so bleiben wird? Die Konsensfähigkeit aller Beteiligten ist daher gefragt, um am Ende zu einer Lösung zu kommen, die dem Bürger möglichst wenig zumutet (da kommt ja derzeit von überall was auf ihn zu), die aber auch für einigermaßen gesunde Finanzen der Gemeinde sorgt.

Im Finanzausschuss wurde verabredet, das Thema zunächst in den Fraktionen und dann in (wohl mehreren) interfraktionellen Sitzungen zu beraten, um Entscheidungen für die Gemeindevertretung im kommenden Jahr vorzubereiten. Eine erste Zusammenkunft findet am 11. Dezember statt.

Aus unserer Gemeinde

Der CDU-Ortsverband Blekendorf wählte auf seiner Jahresversammlung am 25.9. im LVZ Futterkamp den Vorstand neu. Dabei wurde Walter Lamp als Vorsitzender wiedergewählt, Stellvertreter ist Wolfgang Stuh, Schatzmeisterin bleibt Astrid Holtermann. Weiterhin gehören dem Vorstand vier Beisitzer an: Dieter Birr, Harm Kruse, Sönke Sauerberg und Erika Stuh (die gleichzeitig Pressewartin ist).



Für die Abwasserbeseitigung im Ortsteil Sehlendorf gibt es seit 1978 eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen der Gemeinde und der Stadt Lütjenburg. Nachdem die Stadt diese Vereinbarung gekündigt hatte, gab es ein erstes Gespräch zwischen den Beteiligten in der Kreisverwaltung, an dem auch Vertreter des Amtes, Ingenieure beider Seiten und Vertreter des Kreises teilnahmen.

Während Bürgermeister Hans-Peter Ehmke für unsere Gemeinde darlegte, dass es am günstigsten sei, wenn die bisherige Regelung weiterlaufe (die Sehlendorfer Abwässer werden über Hohwacht nach Lütjenburg gepumpt, es gelten in Sehlendorf die Lütjenburger Preise), nannte Bürgermeisterin Lorenz zwei Lösungsmöglichkeiten: Entweder wird eine neue Vereinbarung geschlossen oder die Stadt bleibt Eigentümerin der Abwasseranlagen in Sehlendorf und Trägerin der Aufgabe der Abwasserbeseitigung, allerdings dann mit bedarfsgerechten Gebühren für Sehlendorf.

Der Kreis stellte dazu fest, dass die Gemeinde Blekendorf nicht die 30 Jahre alten Leitungen zurücknehmen könne, ohne Anteile für die von Lütjenburg erhaltenen Abschreibungen zu bekommen.

Da zunächst keine Einigung zu erzielen war, wurde folgendes vereinbart: Der Zustand der Abwasseranlagen wird durch ein Ingenieurbüro untersucht (Walter, Lütjenburg). Die Kosten dafür übernehmen je zur Hälfte die beteiligten Parteien. Es wird eine Messeinrichtung (Tivoli) eingebaut, deren Kosten zunächst Blekendorf übernimmt. Dadurch soll geklärt werden, wie viel Abwasser tatsächlich weitergepumpt wird und wie viel davon abgerechnet wird (Fremdwasseranteil).



Unsere Gemeindevertretung

Nach den letzten Kommunalwahlen am 2. März 2003 verzichtete Jürgen Klodt (auf Platz 2 der CDU-Liste) auf sein Mandat als Gemeindevertreter. Die Zahlen hinter den Namen geben die Wählerstimmen der einzelnen Gemeindevertreter wieder.

SPD:		Funktionen	CDU:		Funktionen
Hans-Peter Ehmke, Blekendorf, ☎ 04381/8777	557	Bürgermeister	Jörg Graf Platen	419	1.stellv. Bürgermstr., Vors. Bau-u.Umwelta.
Holger Schöning, Kaköhl, ☎ 04382/920 545	488	2.stellv.Bürgermeister, Vorsitz Kurausschuss	Harm Kruse	383	Finanzausschuss
Heidi Ehmke, Blekendorf, ☎ 04381/8777	493	Vorsitz Finanzausschuss	Karl Maßmann	402	Vorsitz Wasser- und Wegeausschuss
Gerd Thiessen, Blekendorf, ☎ 04381/8727	490	Fraktionsvorsitzender, Bau- u. Umwelt-Ausschuss	Detlef Wolter	385	Kurausschuss
Brigitte Bauer, Futterkamp, ☎ 04381/5200	479	Bau- und Umwelt- Ausschuss	Timm Paustian	359	Wasser- und Wegeausschuss
Holger Ehlers, Rathlau, ☎ 04382/614	469	Wasser- und Wege- Ausschuss	WGB:		
Ute Evers, Kaköhl, ☎ 04382/1562	458	Finanzausschuss	Eckart August	259	Kurausschuss
Das sind die weiteren Mit- glieder der SPD-Fraktion		↓ in den Ausschüssen (in Klammern Stellvertreter)	Andreas Köpke	224	Wasser- und Wege- Ausschuss
Finanz-und Schulausschuss		Ulrike Meier, Kaköhl, ☎ 04382/920 494			(Uwe Nothdurft, Futterkamp, ☎ 6707)
Wasser- und Wegeausschuss		Hans-W. Bastian, Futterkamp, 1644			(Jan Meier, Kaköhl, 04382/788)
Kurausschuss		Erhard Lühr, Futterkamp, 8034			(Heike Hansen, Kaköhl, 04382/)
Bau- und Umweltausschuss		John-Dirk Evers, Kaköhl, 04382/1562			(Günter Griehl, Kaköhl, 04382/414)

Hagensche Koppel: Erster Spatenstich

36 Bauplätze werden in Kaköhl erschlossen. Bebauung ab Mai 2004

Am Montag, den 6. Oktober wurde ein erster Schritt gemacht, um unsere Gemeinde um ein neues Wohngebiet zu erweitern. Mit dem ersten Spatenstich (Herr Sommer, Sparkasse, und Hans-Peter Ehmke, siehe Foto) wurden die Erschließungsarbeiten für das neue Gebiet begonnen. Eine gemeinsame, extra für dieses Vorhaben von der Gemeinde Blekendorf und der Sparkasse Kreis Plön gegründete Gesellschaft (IDB Erschließungsgesellschaft Baugebiet Kaköhl GmbH & Co. KG) wird 36 Grundstücke für Bauinteressenten bereitstellen. Es können freistehende Einfamilienhäuser auf Grundstücken zwischen 500 und 700 qm gebaut werden.

Mit dieser Form der Zusammenarbeit wird das Ziel verfolgt, durch kurze Planungs-, Realisierungs- und Vermarktungszeiten Baulandflächen zu erschwinglichen Preisen zu schaffen. Die jetzt entstehenden Grundstücke werden zu qm-Preisen von ca. 65 € angeboten. Die Besonderheit des Angebots liegt auch darin, dass in diesen Preisen die satzungsgemäßen Beiträge für Schmutz- und Regenwasser sowie die Vermessungskosten für die Grundstücke bereits enthalten sind. Darüber hinaus wird den zukünftigen Hausbesitzern eine große Vielfalt an Baumöglichkeiten geboten (z.B. Holzbauweise, Grassdächer).

Für kurz Entschlossene, die sich die Vorteile der aktuellen Eigenheimzulage noch sichern wollen, bietet die IDB Kaköhl ein begrenztes Kontingent zu qm-Preisen von 59,50 € an, befristet bis zum 31.12.2003.

Die Fertigstellung des Baugebietes soll bis Ende April 2004 realisiert sein, so dass danach die Hochbaumaßnahmen beginnen können. Kaufinteressenten werden gebeten, sich an die Immobilienabteilung der Sparkasse Kreis Plön zu wenden, Herrn Preuß, Tel. 04381/92815.

Das Thema Hagensche Koppel beschäftigt die Gemeinde schon lange. Zu Bürgermeister Niemanns Zeiten (zwischen 1962 und 1974) scheiterte ein Ankauf an der Forderung der Eigentümer von 5 DM/qm. Im Sommer 1997 wurde dann mit den Eigentümern eine Vereinbarung getroffen, dass die Gemeinde das Land zum Zwecke der Bebauung erwirbt, dieser Vertrag aber erst wirksam wird, wenn der aufzustellende Bebauungsplan einen zustimmungsreifen Stand erreicht hat. Dann zog sich die Angelegenheit aber erheblich in die Länge, der B-Plan musste immer wieder geändert werden (Lärmschutzwand, Ausgleichsflächen, Straßenführung, Straßenbreite usw.), die zunächst für die Vermarktung vorgesehene Raiffeisenbank erwies sich als nicht sehr interessiert. Erst nach der Wiederkehr von Hans-Peter Ehmke als Bürgermeister im Jahr 2000 ging es wieder voran. Dann überzeugte der überraschend günstige Ausgang der Ausschreibung für die Erschließung die Gemeindevertretung, am 18.9. ihr o.k. zum Startschuss zu geben. Zur Zeit sieht es auf der Koppel wie auf einer Mondlandschaft aus.... (unteres Foto)



Im Bau- und Umweltausschuss war wiederholt der geplante „Markttreff“ in Kaköhl ein Thema. Nachdem sich nach der Einwohnerversammlung am 26.5.03 spontan eine zweite Arbeitsgruppe gebildet hatte, die sich zur Aufgabe gestellt hatte, die Bürgerbeteiligung herzustellen und ein Konzept zu erarbeiten, lag der Abschlussbericht dieser Gruppe dem Ausschuss vor. Vor allem wurde die Bürgerbefragung herausgehoben, die bei 298 Haushalten 239 Ja-Stimmen ergeben habe (diese 80% wurden denn auch auf allerlei Plakaten herausgestellt); 51 hatten mit Nein gestimmt, 8 sich unentschlossen gezeigt. Zu dem Ergebnis ist zu bemerken, dass recht wenig Haushalte befragt wurden, auch ist es wohl kaum zu erwarten, dass alle Befürworter dann auch dort einkaufen würden. Das ist der große Haken an der Sache. Ansonsten: Wer kann schon etwas gegen einen Laden in Kaköhl haben?

Völlig fehlte in dem Abschlussbericht das geplante Konzept, sondern es wurden lediglich alle Möglichkeiten und Wünsche der Bürger aufgelistet.

Zu einer internen Sitzung des Bauausschusses war auch der Vertreter des Amtes für Ländliche Räume, Herr Brodtmann anwesend. Bedenken gab vor allem wegen der geplanten Größe des Objektes, nach dem Gutachten sei lediglich ein Kerngeschäft mit Lebensmittelladen plus Direktvermarktung sinnvoll, wobei die Verkaufsfläche ca. 120qm betragen solle. Herr Brodtmann wies ausdrücklich nochmals darauf hin, dass die Gemeinde das volle Risiko trage. Dabei müsse sie - bei einem Scheitern - auch zeitanteilige Rückforderungen hinnehmen. Ebenso trage die Gemeinde alle Kosten, für den Vorlauf, die Investitionskosten und die laufende Betreuung (diese allein schon ca. 7.500 €/Jahr). Es wäre außerdem wünschenswert, wenn die Gemeinde Eigentümerin der Immobilie wäre. Er berichtete von teilweise negativen Erfahrungen mit bestehenden Markttreffs. Ebenso erinnerte er an die drei Säulen: Lebensmittel, Dienstleistung und Treffpunktfunktion. Die letztere sei in Kaköhl nicht gegeben, da die vorhandenen Gaststätten diese Funktion ausfüllten.

Er fasste die vier Markttreff-Modelle so zusammen:

Markttreff-Modell	Errechnetes Umsatzpotential	Empfohlener Betreibereinsatz	Wirtschaftliche Erwartungen/ Konsequenzen für Gemeinde
Kiosk (eingeschränkte Marktfunktion, starke Treff-Funktion)	Unter 300.000 €	Ehrenamtlich geführt Nur Aufwandsentschädigung	Fast Kostendeckung /Dauernde umfassende Unterstützung
M (Gleichrangig Markt- und Treff-Funktion)	300.000 bis 500.000 €	Keine Vollexistenz	Kostendeckung plus kl.Ertrag/ Starke Unterstützung
L (gleichrangig Markt- und Treff-Funktion)	500.000 bis 750.000 €	Eingeschränkte Vollexistenz	Erwart. Ertrag max. 25.000 € / Unterstützung nötig
XL (starke Markt-, angepasste Trefffunktion)	Über 750.000 €	Vollexistenz	Erwart. Ertrag max. 40.000 € / bedingte Unterstützung

Folgender einstimmiger Beschluss wurde gefasst:

„Der Bau- und Umweltausschuss würde es begrüßen, wenn in Kaköhl eine Einkaufsmöglichkeit, insbesondere für die ältere Bevölkerung, entstehen würde. Allerdings ist eine Größenordnung von 1.200 qm Ladenfläche wirtschaftlich nicht zu verantworten. Vorstellbar wäre allenfalls ein Markttreff-Kiosk mit einer Größe von 100qm mit einer ehrenamtlichen Führung, angegliedert an bestehende Einrichtungen in Kaköhl. Auch diese Art Markttreff würde ca. 7.500 € im Jahr Betreuungskosten verursachen, die von der Gemeinde momentan nicht aufzubringen wären. Aus diesem Grunde und nach den deutlichen Hinweisen aus Kiel sieht die Gemeinde momentan keine Möglichkeit, das Projekt Markttreff zu realisieren.“

Dieser Beschluss wurde in der öffentlichen Sitzung des Ausschusses am 4.11.03 bei einer Enthaltung wiederholt. Danach konnte man Leserbriefe in den „Kieler Nachrichten“ lesen, die allerdings aus dem Umfeld des Interessenten kamen. Sie vermittelten den Eindruck, dass die Bevölkerung in unserer Gemeinde nun doch (wegen der

80%) einen Markttreff-Beschluss der Gemeindevertretung erwarte. Man muss nüchtern feststellen, dass bei den bisherigen Einwohnerversammlungen die Bürger eher spärlich vertreten waren. Auch würden bei Kenntnis des gesamten Sachverhaltes wohl eher keine 80%-Zustimmungen zu bekommen sein.

Kurz vor der entscheidenden Sitzung der Gemeindevertretung am 27.11. hatte es noch einen weiteren Versuch des (einzigen) Interessenten gegeben, die Gemeindevertreter mit einem neuen Angebot für das Projekt einzunehmen. (Die Reaktion und den Beschluss der Vertretung finden Sie auf Seite 3).

□

Unser Service! **Der zuverlässige Kundendienst**

TV HIFI VIDEO

Weyer

Am Hopfenhof 7 24321 Lütjenburg

☎ (04381)- 5500 oder 7791 FAX: (04381)- 418118

Master's

Das neue Feuerwehrhaus ist fertig

Die offizielle Einweihungsveranstaltung am Blekendorfer Radeberg soll am 17. Januar 2004 erfolgen, auch für die Öffentlichkeit wird es – wohl erst im Frühjahr - noch einen „Tag der offenen Tür“ geben.



Über die **Vermarktung/Verwendung der alten Feuerwehrgerätehäuser** in Kaköhl (Teichweg) und Blekendorf (Lange Straße) sollen sich auf Beschluss des Bauausschusses zunächst die Fraktionen Gedanken machen. Die Kosten für den Neubau sind (bis jetzt) erfreulicherweise erheblich unter dem Haushaltsansatz geblieben, ein Verdienst des Architekten Seifert ebenso wie der vielen Eigenleistungen der Wehr.

Am 19.11. konnten sich die Gemeindevertreter und Fraktionsmitglieder bei einem **Gedankenaustausch mit dem Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes, Hans-Peter Kröger**, über die Aufgaben der Gemeinden und ihrer Feuerwehren, über die kurz- und langfristigen Perspektiven der Personal- und Ausrüstungsplanung sowie über die Ehrenamtlichkeit der Feuerwehrkameradinnen/-kameraden informieren. Dabei wurde klar, dass es für die doch recht alten Feuerwehrfahrzeuge ein langfristiges Planungskonzept geben muss, wie auch die zu erwartende Überalterung der Bevölkerung ein Problem für den Feuerschutz sein wird. Es fehlt nach Krögers Angaben eine erhebliche Zahl an Feuerwehrleuten in der Alterstufe 30-45, die in der Zukunft nur durch Jugendarbeit und die verstärkte Rekrutierung von Frauen einigermaßen ersetzt werden können.

Begonnen hatte die Veranstaltung im neuen Haus mit einem von Wehrführer Dieter Falkowski geführten Rundgang durch alle Räume. Das Gebäude ist hervorragend gelungen, von außen wie von innen sehr ansprechend und machte einen sehr guten Eindruck auf die Teilnehmer. Wegen der kurzfristigen Absage aus Futterkamp wurde hier auch die Sitzung der Gemeindevertretung am 27.11. abgewickelt

□



Blume am Rathaus

Inh. Svenja Dahl
Telefon 0 43 81-41 95 55

Wir sind kreativ!



Im Kurausschuss wurde die **neue Satzung für den Kurbetrieb** behandelt, die nun in zwei neue aufgeteilt ist: Eine „Satzung über die Erhebung einer Kurabgabe“ und eine „Satzung über die Erhebung von Strandbenutzungsgebühren“. Hier wurden stellenweise redaktionelle Änderungen vorgenommen. Bei der zweiten Satzung beantragte die SPD-Fraktion, dass die **Bürger der Gemeinde nunmehr kostenfrei an den Strand** dürfen, der Bereich des Umlandes wurde um die Gemeinden Högsdorf, Kletkamp und Kirchnüchel erweitert, für die Einwohner dieses Bereiches soll die Jahresgebühr jetzt 13 € pro Person betragen.

Mit der kostenfreien Einwohnerkarte würde für unsere Bürger die bisherige Möglichkeit entfallen, damit für jeweils einen Tag in anderen Kurgeländen Schleswig-Holsteins ohne zu zahlen an den Strand gehen zu können. Die Einwohner sollen sich zur Erleichterung des Arbeitsablaufs am Strand trotzdem eine Einwohnerkarte in der Kurverwaltung ausstellen lassen. Diese Vorschläge wurden im Ausschuss einstimmig befürwortet.

□

Die Einführung der **Ostsee-Card** ab 1.1.2004 stößt noch auf etliche Schwierigkeiten und ungelöste Fragen. So ist der Standort des Terminals wieder offen (Hohwacht und Blekendorf hatten gemeinsam die Tourist-Info in Lütjenburg vorgesehen), denn an diesem Standort wird demnächst ein privates Reisebüro eröffnet. Ebenso erscheinen die Kosten für eine Jahresostseecard sehr hoch, auch ist noch nicht klar, wie viele regionale Anbieter den Kartenbesitzern Rabatte und Vergünstigungen bieten werden.

□

Im Wasser- und Wegeausschuss waren die **Verunreinigungen im Wiesengrund** in Nessendorf und die **Wegeföhrung der Eselkutschen** auf der Tagesordnung.

Zu den Verunreinigungen teilte Betreiber Eckart August mit, dass er sich eine Kehrmaschine angeschafft hat, die den Eselkot im Wiesengrund aufnimmt. An vier verschiedenen Plätzen wird der Kot zwischenzeitlich entsorgt. Die Reinigung der Straße erfolgt einmal abends, er erklärte sich bereit, bei Bedarf auch mehrmals täglich die Kehrmaschine einzusetzen.

Über die Wegeföhrung (es hat Beschwerden von Anliegern beim Ordnungsamt über die Benutzung der öffentlichen Straßen gegeben) soll ein Gespräch mit dem Betreiber, dem Amt und der Gemeinde bezüglich einer Wegeföhrung außerhalb öffentlicher Straßen erfolgen.

□

Am 21. November fand nach relativ kurzer Bauzeit die **offizielle Inbetriebnahme des neuen Versuchs-, Lehr- und Demonstrationsstalls** der Landwirtschaftskammer an der Bundesstraße in Futterkamp statt. Auch in der darauf folgenden Woche waren jede Menge Besichtigungsgäste gekommen. Wir hatten ja bereits über den Bau berichtet und von einer Baustelle zum Zugucken gesprochen; jetzt kann man sogar im Vorbeifahren den Kühen sozusagen beim Fressen zugucken.

Von Kammerpräsident Fröchtenicht und dem Bauernverbandspräsidenten Steensen wurde vor allem das qualifizierte Konzept dieses wohl bundesweit modernsten neuen Stalles hervorgehoben, auch wurden die ‚neuen Wege‘ betont.

Der Leiter des Lehr- und Versuchszentrums (LVZ), Dr. Eckhard Boll, sah die Milchproduktion nicht im Vordergrund, es gehe vor allem um die überbetriebliche Aus- und Fortbildung junger Landwirte und um die umfassende Beratung investitionsfreudiger Rinderhalter. Zudem sollen Fütterungsversuche neue Erkenntnisse bringen; mit speziellen Wiegeschalen werden Futter- und Wasseraufnahme jeder einzelnen Kuh erfasst und ausgewertet. Die Lichtanlage ist elektronisch gesteuert, sogar eine automatische Kratzbürste ist vorhanden.

□

RESTAURANT

Futterkiste



Kurt Nickels
Sehlendorfer Strand
Telefon (0 43 82) 12 53

Gutbürgerliche Küche

Saison-Spezialität:

Spanferkel vom Grill

Für Ihre Familienfeier
liefern wir außer Haus:

- Burgunderschinken
- gefüllten Nacken
- Grillhaxen

Klaas un Hinnerk

- Klaas: Hest all hört vun de achdi Prozent?
Hinnerk: Jo. Hett de Bundeskanzler Schröder op den SPD-Parteitag kregen.
Klaas: Dat meen ik nich. Ik meen, de achdi Prozent in unse Gemeend.
Hinnerk: Nanu! Hebbt wi ok Wahlen hatt?
Klaas: Nee. Man dor sünd LÜÜd in n'Barg Hüser gohn un hebbt fragt, wat se för en Marktref in Kaköhl sünd. Un achdi Prozent hebbt „Ja“ seggt.
Hinnerk: Mi hett keeneen fragt. Ik bün ok dorförl!
Klaas: Wörrst du denn ok dor inkopen?
Hinnerk: Dat weet ik nich. Ik fohr je tweemol de Week na Lüttenborg un denn hol ik mi allens, wat ik bruken do.
Klaas: Un wenn di wat fehlt?
Hinnerk: Sühst wull, dat kunn ik denn je in den Laden kopen.
Klaas: Man vun dat beten, wat de LÜÜd fehlt oder wat se vergeten hebbt, dor kann keen Koopmann vun leben.
Hinnerk: Dit is wull so, dor müss en Bank, en Post, de Aftek un wat weet ik alles sien, denn künn dat lopen.
Klaas: Man sowat kümmt nich dorhen, dat is de fo lütt, dat is de Haken dorbi.
Hinnerk: Un wenn dat to groot but warrt, denn löppt dat erst recht nich. Dat is en ganz verdrehte Saak!
Klaas: Un dat dullste is, de Gemeend schall den Kopp henhollen, se mutt Geld henpacken för den Bu un denn veele John mehr as söbendusend Euro in't Jahr op'n Disch leggen. Dor kamen klooke LÜÜd ut Kiel un passen op, dat allens richdi löppt, reken allens na. Dat mag ok nich jedereen hebben!
Hinnerk: För de Kaköhler weer dat je good, man de ut Foderkamp, Blekendörp, Sechendörp un wull ok Sehlendörp de föhrt doch glieks na Lüttenborg. Dor mööt se je liekers hen.
Klaas: Un de ut Rathlau un Nessendörp, de mööt ok fohren oder fohrt warrn, un denn sust se glieks in een Rutsch wieter na Lüttenborg. Dor kriggt se je allens.
Hinnerk: Un Kaköhl alleen bringt ne noog Kunnen. Un an de Bundesstraat holen ok nich soveel an, dat lohnt nich.
Klaas: Sühst wull, un nu weest du, worüm de Gemeindevertretung erstmol „Nee“ seggt hett to den Marktref. De hebbt sik dat al good överleggt.



Kameras
Filme
Farbfotos
Passfotos
Fotokopien
(Schwarzweiß und Farbe)
Nachtexpress
Farbfotos über Nacht

Foto Grunenberg

Tel./Fax 04381/ 1431
Teichtorstraße 1
24321 Lütjenburg

Wir stellen vor: Hans Schlünzen

(Folge 36)

Hans Schlünzen ist geborener Rathlauer und wohnt auch jetzt noch dort, ist sozusagen Rathlauer durch und durch. Er wurde als zweiter Sohn von Heinrich Schlünzen und seiner Frau Frieda, geb. Harm am 31.12.1926 in dem jetzt noch von ihm bewohnten Haus geboren. Sein ein Jahr älterer Bruder Helmut war noch in dem Haus gegenüber der Schule zur Welt gekommen (s. Foto). Vater Schlünzen



war eigentlich Kaufmann, hatte aber eine Harm-Tochter geheiratet, deren Anwesen im Zuge der Auflösung des Gutsbezirkes Kletkamp zu einer 15-ha-Bauernstelle aufgewertet und mit einem Stallanbau versehen wurde. Leider hatten bei der Landverteilung damals die „großen“ Bauern mehr Einfluss, so dass für die Schlünzens fast nur weit entfernte Flächen blieben.

Heinrich Schlünzen war eigentlich Kaufmann, jetzt Bauer auf eigenem Hof.

Oma, Mutter und Helmut 1925 vor dem Haus (zuletzt wohnte dort Tuschik)

Er war auch Gemeindevertreter, von 1950-51 für die SPD Stellvertreter des Bürgermeisters Max Lamp, danach von 1955 noch einmal viel Jahre im Gemeinderat.

Zwei weitere Söhne kamen noch dazu, Willi (1930) und Walter (1931). Von den Brüdern lebt nur noch Walter (war lange bei der Kammer in Futterkamp tätig) in Selent; Helmut war lange Gastwirt in Rathlau, Willi bei der Post beschäftigt.

Hans Schlünzen wurde 1933 bei Lehrer Müller in Rathlau eingeschult, im Krieg übernahm dann Frau Müller die Vertretung ihres zur Wehrmacht einberufenen Mannes. 1941 folgten Entlassung und Konfirmation (bei Pastor Kalthoff in Blekendorf), danach ging Hans auf das Lehrerseminar in Burg/Dithmarschen, scheiterte aber nach einem halben Jahr am Heimweh. Dann kam er ins Wehrrüchtigungslager und 1942 zum Arbeitsdienst, den er mit Spaten und Schaufel beim Flugplatzbau in Flensburg-Weiche leistete. Danach half er auf dem Lehmberg aus, wo der Bauer als



Auf dem Allgäier 1955

Sonderführer in den Osten abkommandiert war. Ende 1943 wurde Hans (mit 17!) Soldat, zunächst zur Ausbildung in Delmenhorst, dann an der Westfront. Zuletzt war er in den Vogesen und wurde schließlich Anfang Februar an der Flak bei Freiburg durch Tiefflieger verwundet. So kam er ins Lazarett nach Günzburg an der Donau und erlebte dort das Kriegsende. Es ging in amerikanische Gefangenschaft, auf einer eingezäunten Koppel war das Lager eingerichtet. Nach der Entlassung im August 45 arbeitete Hans Schlünzen zunächst auf vielen Stellen, ehe er Reisender bei der Landhandelsfirma Lücken & Jessen in Lütjenburg wurde. Mit dem Rad besuchte er die Kunden bis in die Probstei hin. 1946 kehrte er auf den elterlichen Hof zurück.

Seine Leidenschaft war der Fußballsport. So spielte er bald als Stürmer beim SC Kaköhl, und das 12 Jahre lang sehr erfolgreich. Namen wie Witulski und Figura sorgen bei den Eingeweihten

heute noch für leuchtende Augen. Irgendwie bei einem der vielen Tanzabende lernte er Charlotte Pottel kennen, seine spätere Frau. Sie ist 1929 im Kreis Heiligenbeil in Ostpreußen geboren und kaum auf der Flucht im Februar 1945 mit Eltern und einem Bruder nach Grimmelsberg. Sie ging bei Schuster Dürwald in Kaköhl in Stellung und war dort gerne zweieinhalb Jahre lang tätig. Sie begleitete Hans und die Mannschaft auf den legendären Treckerfahrten zu den Auswärtsspielen der Kaköhler Fußballer.

Am 11. November 1948 wurde dann geheiratet, ein Jahr später der Sohn Eckhard geboren. Dieser ist als städtischer Angestellter und wohnt mit Frau Gundula, geb. Kunze, und zwei Kindern im Haus nebenan. Dieses Haus hatten die Schlünzens eigentlich vom Vorbesitzer Colmorgen gekauft und für sich als Altenteil vorgesehen, nun gehört es dem Sohn und sie sind selbst im teilweise umgebauten Bauernhaus geblieben.

1954 übernahm Hans Schlünzen den Betrieb, aus den 5 Kühen, mit denen der



Lotti und Hans Schlünzen auf der Goldenen Hochzeit 1998

Vater mal angefangen hatte, wurden nach und nach 18, dazu wurden 8-10 Schweine gemästet, Schafe, Hühner, Enten und Gänse gehalten. Eine große Scheune wurde errichtet. Auf den Ackerflächen war damals das volle Programm angesagt, alle Getreidesorten, Kartoffeln und Rüben wurden angebaut. Schon bald wurden die Pferde durch einen Trecker (Allgaier) ersetzt, neben vielen

Maschinen sogar später ein Mähdrescher angeschafft. Trotzdem blieb viel Arbeit, die von den beiden Schlünzens mit viel Fleiß erledigt wurde. Enorm der Aufwand beim Melken, denn die Tiere wurden von der Weide bei Kolonie zum Haus hin- und zurückgetrieben.

Aber die beiden haben alles gut geschafft, bescheiden gelebt und sind zurecht gekommen. Immer nach der Devise, nur das zu kaufen, was man auch bezahlen kann, wurde der kleine Betrieb bis zum Erreichen des



Der Hof Schlünzen, wie er in der „aktiven“ Zeit aussah

Rentenalters 1991 aufrecht erhalten, gegen den Trend der immer wachsenden Hofgrößen.

Heute laufen noch 80 Hühner auf dem Hof (die Eier werden von treuen Stammkunden geschätzt), der Garten und der Hof werden immer auf Vordermann gehalten. Nun ist auch Zeit für Reisen (mit dem Sozialverband waren sie schon neun Mal unterwegs), dazu sind die beiden Mitglied in der Totengilde Rathlau und im Roten Kreuz Kletkamp. Mit der Gesundheit steht es bei beiden recht gut, so dass einem weiterhin zufriedenen Lebensabend nichts im Wege steht. Unsere besten Wünsche dafür!

Soziale Unruhen auf dem Lande in der „Erhebungszeit“

Teil II

Lehrer Mester soll vom Gericht abgesetzt werden

Als dann nach einiger Zeit der Aktivitäten der Volksbildungsvereine z.B. in Döhnsdorf die dringendste Gefahr für die Gutsherren vorüber war, wurden die der Willkür ausgelieferten Insten und Hufner gekündigt und man versuchte die der Gutsherrschaft unangenehmen Lehrer, denen man nicht beliebig kündigen konnte, durch Gerichte absetzen zu lassen. Zu denen gehörte auch Mester in Döhnsdorf.

In einer weitläufigen „Criminaluntersuchung“ ab Juni 1851 wurden auch viele Einwohner unserer Gemeinde als Zeugen befragt, so dass wir über diese Untersuchung und den Prozess ausführlich berichten werden.

In der Darstellung des Advokaten Fr. Hedde heißt es : „Nach dem Vorbild des Grafen Reventlow (Farve) eröffnete der Graf C. Platen der Jüngere, der Sohn und Bevollmächtigte des Besitzers der Güter Weissenhaus und Futterkamp, die Operationen, indem er den Angeschuldigten bei der obersten Civilbehörde denuncierte und es veranlasste, dass mehrere der Eingesessenen der Güter Weißenhaus und Futterkamp Denunciations gegen denselben bei ihm und bei dem Pastor Göttig zu Hansühn anbrachten. Der Graf brachte in seinem leidenschaftlichen Schreiben an die oberste Civilbehörde die verschiedenartigsten Beschuldigungen vor, die Beschwerden der anderen Eingesessenen bezogen sich auf angeblich fehlende Quittungen über egsammelte Gelder und unzulässige Äußerungen in den obigen Versammlungen und beim Unterrichten in der Schule.“

Die Denunciationschreiben waren vom 27.2. und 26.3.1851 datiert. Am 1.Mai wurde der angeschuldigte Lehrer Mester suspendiert, dieser musste zusätzlich seinen Substituten ernähren (zunächst in Naturalien, später musste er etwa 2/3 seines Gehalts zahlen).

“ WIR SIND FÜR SIE DA ”

Sparkasse Kreis Plön 

www.spk-kreis-ploen.de

Wir bieten Ihnen den Service einer Filialbank, einer Direktbank und einer Anlagebank unter einem Dach. Außerhalb unserer Öffnungszeiten stellen wir Ihnen modernste SB-Technik zur Verfügung. Darüber hinaus ist Ihnen unser Kunden-Direkt-Service bei allgemeinen Auskünften sowie bei allen Fragen und Aufträgen rund ums Girokonto von Montag bis Freitag von 8.00 bis 20.00 Uhr unter der Telefonnummer 0180 - 25 01 333 gern behilflich. Wir beraten Sie gern. **Wenn's um Geld geht - Sparkasse Kreis Plön **

Der Ablauf des Verfahrens

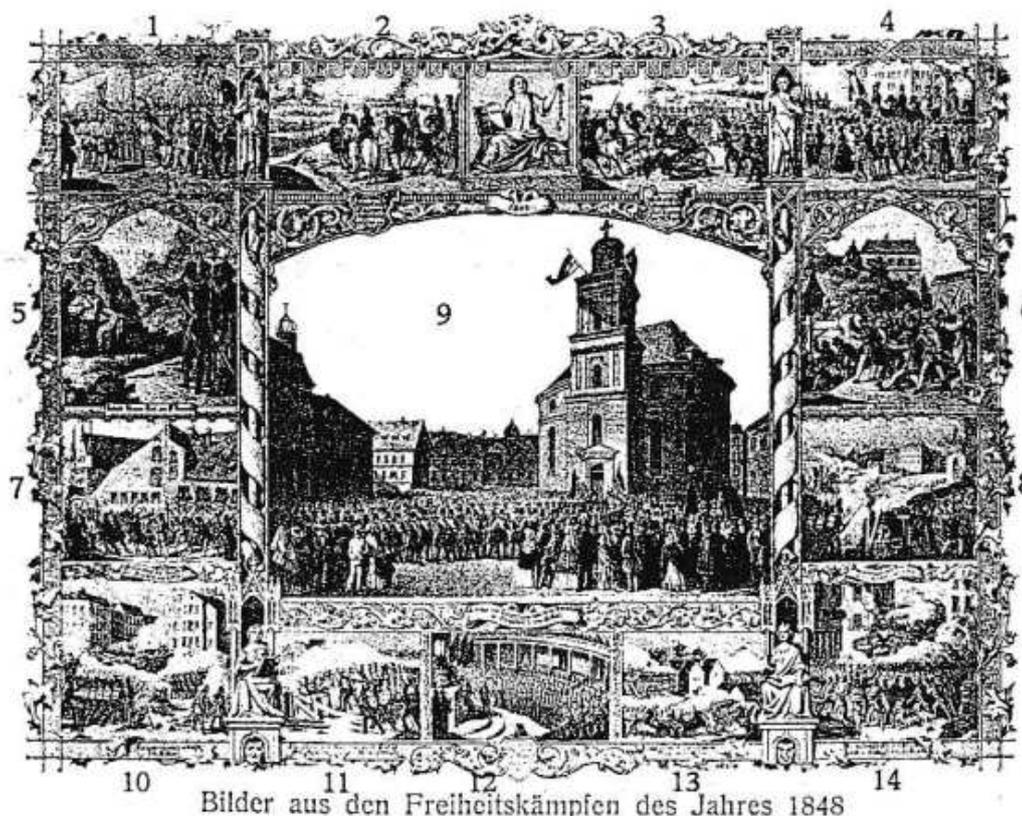
Diese Aufgabe hatte das Oldenburger Visitatorium, das die Akten dann am 16. Mai an das Departement der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten sandte und die Verweisung der Untersuchung an das Weißenhäuser Criminalgericht beantragte. Hier sollte zunächst über die „Befähigung des Angeschuldigten zum Fortfungiren im Amte“ entschieden werden.

So wurde nun die Untersuchung vom Weißenhäuser Justitiariat von Anfang Juni bis Ende September weitläufig fortgeführt. Ende Oktober erschien dann eine Kommission des holsteinischen Obercriminalgerichts in Lütjenburg und setzte die Untersuchung fort, das dauerte bis Mitte November. Der Angeklagte Lehrer Mester hatte schon mündlich erklärt, dass er den Advocaten Friedrich Hedde aus Kiel als Verteidiger haben wollte und zwar auf Kosten der „Criminalcasse“.

Ohne diese Anträge zu berücksichtigen und ohne dem Angeschuldigten selbst eine Verteidigung zu gestatten, fällt das holsteinische Obercriminalgericht am 22. Februar 1852 das Urteil. Lehrer Mester wurde wegen der Unterschlagung freiwilliger Beiträge vollständig freigesprochen, wegen der Aufforderungen zu Gewalttätigkeiten, Drohungen usw. teilweise freigesprochen, allerdings wurden ihm die Kosten auferlegt. Den Verwaltungsbehörden behielt das Gericht weitere Verfügungen wegen seines Verhaltens beim Unterricht in der Schule vor. Gegen dieses Urteil legte Mester sofort Berufung ein.

Anschuldigungen der Anklage

In den Schreiben vom 27.2. und 26.3.1951 hatte sich C. Graf von Platen aus Sehlendorf u.a. folgendermaßen geäußert. „Mesters Ruf als Demokrat, Wühler, Zänker, Aufhetzer ist im ganzen Lande verbreitet, durch seine Rathschläge ist mehr denn eine Familie unglücklich geworden, geholfen, genützt hat er wohl Niemandem!- Von seinem Wirken als Lehrer muß ich schweigen, da ich nicht weiß, was seine Schüler leisten, seiner Wirksamkeit als Schullehrer der Schulcommüne gegenüber möchte ich recht bald ein Ende gemacht sehen. – Unsere Hoffnung wird auch sicher erfüllt werden, denn keine Regierung wird einem Menschen wie Mester, einem Demokraten, Communisten das Amt eines Volksschullehrers lassen können.“ (wird fortgesetzt)



1. Ausrufung d. Republik durch F. Hecker, 12. April.
2. Erstürmung d. Düppelschen Schanzen in Schleswig-Holstein am 5. Juni.
3. General v. Gagerns-Tod bei Kandern am 20. April.
4. Einzug von Struве in Lorrach am 21. Septemb.
5. Robert Blum's Tod am 9. Nov.
6. Auerswald u. Lichnowskys Tod 18. Sept.
7. Erstürmung des Zeughauses in München am 4. März.
8. Bombardement von Wien, Kampf in der Jägerzeil am 28. Oktober.
9. Einzug d. Vorparlaments in d. Paulskirche in Frankfurt am M. den 31. März.
10. Barrikadenkampf in Berlin, den 18. März.
11. Erstürmung von Stauffen durch badische Truppen den 13. Sept.
12. Einführung des Reichsverweser Erz. Johann im Parlament, 12. Juli.
13. Kampf an d. Taborbrücke in Wien am 6. Okt.
14. Barrikadenkampf in der Döngesgasse in Frankfurt am 25. Sept.

Bilder aus den Freiheitskämpfen des Jahres 1848

Zeitungsartikel aus dem Jahr 1939

⚡ **Nessendorf.** „Etappenhase“. Die Gau-filmstelle spielt hier am morgigen Mittwoch den Film „Etappenhase“. Zu diesem Film sind auch Jugendliche über 14 Jahre zugelassen.

⚡ **Sehendorf.** Lichtgenossenschaft. Auf einer Versammlung der hiesigen Lichtgenossenschaft wurde über den Anschluß an die Kreis Oldenburger Elektrizitäts-Genossenschaft (Göhl) und über die Beschaffung einer neuen Drehmaschine gesprochen. Ein Beschluß wurde noch nicht gefaßt.

⚡ **Blekendorf.** Die Veranstaltungen am 1. Mai finden bei Siewers in Katöhl und bei Osbahr in Blekendorf statt. Am Vorabend wird vor Siewers' Gasthof der Maibaum errichtet. Am Nachmittag des 1. Mai findet das Tanzvergnügen der Kinder bei Siewers statt. Am Abend ist bei Osbahr und Siewers Maitanz für Erwachsene.

⚡ **Futterlamp.** Kind mit der Forke verletzt. Der kleine zweijährige W. aus Futterlamp, der auf dem Hofe bei einer Rübenmiete spielte, bei der mehrere Arbeiter, darunter auch sein Vater, beschäftigt waren, wurde durch einen unglücklichen Zufall von einer Forke getroffen und verletzt, so daß er ins Krankenhaus nach Kiel gebracht werden mußte.

⚡ **Katöhl.** Die Volkszählung wird vorbereitet. Die Vorbereitungen für die im Mai stattfindende Volkszählung, die für Großdeutschland von besonderer Bedeutung ist, haben kürzlich begonnen. Infolge der damit verbundenen Mehrarbeit der Gemeindebüros ist es notwendig, daß die Einwohnerschaft die Sprechstunden benutzt, die wiederholt bekanntgegeben sind.

Umstellung in der Milchlieferung. Ab 1. April 1939 haben auf Anordnung des Milch- und Fettwirtschaftsverbandes in Hamburg sämtliche Milchlieferanten der beiden Meiereien Prüh und Osterhoff in Katöhl ihre Milch an die Milchzentrale in Lütjenburg zu liefern. Die Milch wird in Zukunft von der Firma Knidrehm in Oldenburg von den durch Vermittlung der Ortsbauernführer errichteten Sammelstellen in den Dörfern Blekendorf, Katöhl, Sehendorf, Rathlau und Sendorf abgeholt und nach Lütjenburg befördert. Die Meiereien in Katöhl gehen ein; die Genossenschaftsmeierei in Nessendorf bleibt bestehen.

⚡ **Katöhl.** Vom Wagen geschleudert. Einen Wagenunfall erlitt der Bauer B. aus Wentorf am Sonntagmittag im Friedrichslebener Weg. Als das Pferd plötzlich durchging, wurden er und ein Mitfahrer vom Wagen geschleudert und beide verletzt. B. erlitt einen Schädelbruch und mußte im Krankenhaus Aufnahme finden.



Beispiel: Mann, Tarif L
Garantiezeit 14 Jahre

Alter 30 Jahre
jeden Monat
oder einmal

50,00 € Beitrag
485,76 € Rente
68.833,34 €

Alter 40 Jahre
jeden Monat
oder einmal

50,00 € Beitrag
235,98 € Rente
33.019,83 €

Alter 50 Jahre
jeden Monat
oder einmal

50,00 € Beitrag
97,67 € Rente
13.490,42 €

Beispiel: Frau, Tarif L
Garantiezeit 17 Jahre

50,00 € Beitrag
436,67 € Rente
67.407,13 €

50,00 € Beitrag
215,51 € Rente
32.581,57 €

55,00 € Beitrag
99,07 € Rente
14.813,49 €

Sind Sie es auch leid, sich auf die gesetzliche Rente zu verlassen ?

Sorgen Sie vor mit Ihrem PERSÖNLICHEN RENTENSPARPLAN der Raiffeisenbank im Kreis Plön

Raiffeisenbank im Kreis Plön eG

Markt 8-9, 24321 Lütjenburg, ☎ (04381) 90949, Fax: 90953

-hu- Blekendorf. Gildetag der Totengilde. Die Blekendorfer Gilde beging am Dienstag ihr Sommerfest. Nach einem Umzug durch das reich geschmückte Dorf fanden am Schießstand in Blekendorf Volksbelustigungen aller Art für alt und jung statt. Die Männer schossen mit Wehrmannsbüchsen und Kleinkaliberbüchsen nach der Scheibe. König wurde Späth, Dönsdorf. Nachmittags fand ein Tanz für Kinder statt. Für die Erwachsenen schloß sich in den Abendstunden ein Gildetanz an.

-git- Ratöhl. Jahresfest der Ratöhler Totengilde. Am 15. Juni findet hier in der Gastwirtschaft Siwers das Jahresfest der Ratöhler Totengilde, verbunden mit einem Königsschießen statt. Nachmittags ist Tanz für die Kinder, abends für die Erwachsenen.

-git- Nessendorf. Jahresfest der Rathlauer Totengilde. Die Rathlauer Totengilde wird ihre diesjährige Fest, verbunden mit einem Königsschießen auf dem Schützenplatz und einem Ball in der Gastwirtschaft von Wulf am Sonnabend, dem 17. Juni, abhalten.

-h- Blekendorf. Sommerfest. Ein gut besuchtes Sommerfest veranstaltete am Sonntag in Sievers Gasthaus in Ratöhl die Jugendgruppe der NS-Frauenenschaft. Am Nachmittage gab es Spiele für die Kinder. Eine Ausstellung von Handarbeiten fand großen Anklang. Besonders unterhaltend war der Abend ausgestaltet, an dem fleißig getanzt wurde. Daneben brachte die Jugendgruppe reiche Abwechslungen. In einer kurzen Ansprache wies die Jugendgruppenleiterin Fräulein Riedmann auf den Wert der Jugendgruppenarbeit hin.

-h- Blekendorf. Ausflug. Die NS-Frauenenschaft, Ortsgruppe Blekendorf, unternahm einen Autoausflug nach Hamburg. Nach verschiedenen Besichtigungen (Elbtunnel, Hagenbecks Tierpark u. a.) wurde auch eine Hafensrundfahrt unternommen. — **Pimpfe zu Gast.** Berliner Jungvolk hielt sich von Montag bis Mittwoch in Blekendorf und Nessendorf auf. Durch Vermittlung der Ortsgruppe der NSDAP. waren die Jungen bei den Bauern, Handwerkern und in der Schule untergebracht. Jung und alt hatte an den strammen Pimpfen seine helle Freude.

-git- Blekendorf. Gegen ein Haus gerast. Noch gut davongekommen ist ein 19jähr. Gefelle aus Kiel, der mit einem Personenkraftwagen die kurvenreiche Oldenburger Chaussee zwischen Ratöhl, Richtung Lütjenburg, in sehr großer Geschwindigkeit passierte, und dabei aus der Fahrbahn geriet. In voller Fahrt war der Wagen über den Chausseegraben und einen Hof hinweg gegen die Giebelwand eines Wohnhauses gerast. Der Fahrer erhielt bei dem wuchtigen Anprall außer einigen Hautabschürfungen keine ernsthaften Verletzungen. Der Wagen mußte abgeschleppt werden. Bei dem Wohnhaus ist ein Stück der Hauswand eingedrückt worden.

Tino Burmeister **Fleischermeister**

**Hausmacher Landwurst
und Fleisch**

Partyservice

24327 Blekendorf, Radeberg 18a
☎ 04381/4853



„Tag der Heimat“. Der von allen Ortsgruppen der NS-Frauenenschaft durchgeführte „Tag der Heimat“ wurde hier in Gemeinschaft mit den Mitgliedern des Deutschen Frauenwerkes und der Jugendgruppe der NS-Frauenenschaft zu einer erhebenden Feier. Die Gestaltung des Abends lag zum größten Teil in den Händen der Jugendgruppe die unter Leitung der Ortsjugendgruppenleiterin das Spiel „Plattdeusch Land“ und „Der Führer baut Groß-Deutschland“ zu Gehör brachte. Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte die Ortsfrauenchaftsleiterin Frau Breuh die zahlreich Erschienenen und wies in einem Vortrag auf den Sinn der Feier „Tag der Heimat“ hin, wobei sie insbesondere auf die Geschehnisse des März einging. Sie stellte das schleswig-holsteinische Land und Volk dar in seiner Kampfnatur und in seiner inneren Aufgeschlossenheit im völkischen Schicksal. Die von der NS-Frauenchaft erarbeitete Volkstumschau ist das rechte Spiegelbild der schleswig-holsteinischen Volksseele, die auch im vertrauten „Plattdeusch“, eine tiefe und schlichte Empfindungsweise offenbart. Die Spieler verstanden es denn auch, in feinsinniger und tief empfundener Weise das auf der Bühne zum Ausdruck zu bringen, in Lied, Wort und Spiel, was die Ortsfrauenchaftsleiterin von der heimischen Scholle betonte. Die Zuhörerinnen sahen nicht ein bloßes „Bühnenspiel“ darin nein, sie fühlten sich darin „zu Hause“, es waren „ihre“ Eltern und Kinder, die sie den heimischen Dichter Klaus Groth erleben ließen. Von der engeren Heimat aber ging der Blick hinaus in das große, stolze Reich. Das fein empfundene Spiel „Der Führer baut Groß-Deutschland“, wurde zum Höhepunkt des Heimatesterbens. Der Führer zerreiht die Kessel von Versailles — die Saat, die er im Kampf und Ringen, in unerschütterlichem Glauben gesät hat, hat herrliche Früchte getragen: Saar, Rheinland, die Ostmark, Sudetendeutschland — wir erleben im Spiel noch einmal den Jubel in den Herzen der Deutschen, das Hitzern der Kassen. Und zum Schluß vereinten sich alle, Spielerinnen und Zuhörerinnen, in einem erneuten, heißen Bekenntnis zu Führer und Reich.

*** Ratöhl.** Veränderungen in der Gendarmerie. Der hier stationierte Gendarmerie-Hauptwachmeister Liebe ist mit sofortiger Wirkung und zum dauernden Verbleib nach dem Regierungsbezirk Karlsbad abgeordnet. Bis zur Wiederbesetzung der Gendarmerie-Dienststelle in Ratöhl wird der Dienstbezirk aufgeteilt, und zwar: Den Amtsbezirk Klettamp übernimmt in Vertretung der Gendarmerie-Hauptwachmeister Thiele in Rankau-Waplermühle und den Amtsbezirk Blekendorf mit den zur Gemeinde Högendorf gehörenden Ortsteilen Flehm, Kuhlenrade und Viehdamm der Gendarmerie-Hauptwachmeister Stabenow in Lütjenburg.

1953: Probleme mit Zelten in Sehlendorf

Am 8. Mai 1953 schrieb Walter Griebel, Kaköhl, an die Gemeinde Blekendorf:

„Auf die Tagesordnung der nächsten Gemeinderatssitzung bitte ich folgenden Tagesordnungspunkt anzusetzen:

Besprechung über das Zeltlager am Sehlendorfer See.

Ich hatte bereits in einer Gemeinderatssitzung nach Abschluß der vorjährigen Saison gebeten, Verhandlungen mit dem Grafen Platen als Besitzer des Strandes aufzunehmen und weiter vorgetragen, daß die verschiedenen Mängel, vor allem in hygienischer Hinsicht, für die kommende Saison abgestellt werden müssten.

Da anzunehmen ist, daß das Zelten in der kommenden Saison noch zunehmen wird, muß die Gemeinde dafür Sorge tragen, daß am Strande polizeimäßige Zustände herrschen. Ich bin auch der Auffassung, daß die Gemeinde den Zuweg zum Strand in Ordnung bringen muß. Wir sind dies den unsern Gewerbetreibenden schuldig.

Aus diesem Grunde bitte ich, über den Antrag auf Aufhebung der Hand- und Spanndienste beschleunigst zu verhandeln und zwecks Beschlussfassung auch über diese Angelegenheit eine Gemeinderatssitzung anzusetzen. „ gez. Griebel

Graf Platen antwortete am 19.5.53 an den Amtmann und an den Bürgermeister:

„Auf Grund Ihrer Anfrage teile ich Ihnen mit, dass ich mich am Sonntag mit allen Gewerbetreibenden, die sich bisher am Strand in Sehlendorf um einen Verkaufsstand bei mir beworben hatten, getroffen habe.

Wir haben zusammen das in Frage kommende Gelände abgesteckt und zugeteilt.

Es erhielten folgende Firmen einen Platz zur Aufstellung eines Verkaufsstandes: C.F. Hagen Kaköhl. Johannes Doormann Kaköhl. Milchzentrale Lütjenburg. Bücherstube Lütjenburg. Herr Pichler, Blekendorf. Arko-Meier, Blekendorf.

Den betreffenden Firmen wurde aufgelegt, dass sie vor Eröffnung die behördlichen Genehmigungen vorzulegen hätten. Ferner wurde festgelegt, dass evtl. einzustellende Hilfskräfte, falls möglich, aus der Gemeinde zu nehmen seien.

Bei der von mir vorgenommenen Einteilung der Zeltflächen ist eine große Fläche für den freien Badebetrieb vorgesehen. Diese Fläche kann ich aber nur freihalten, wenn mir die auf der Versammlung in Hohwacht zugesagte Unterstützung der Behörden gehalten wird.“

Hochachtungsvoll gez. Graf Platen

Wir wünschen allen unseren Lesern

ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest

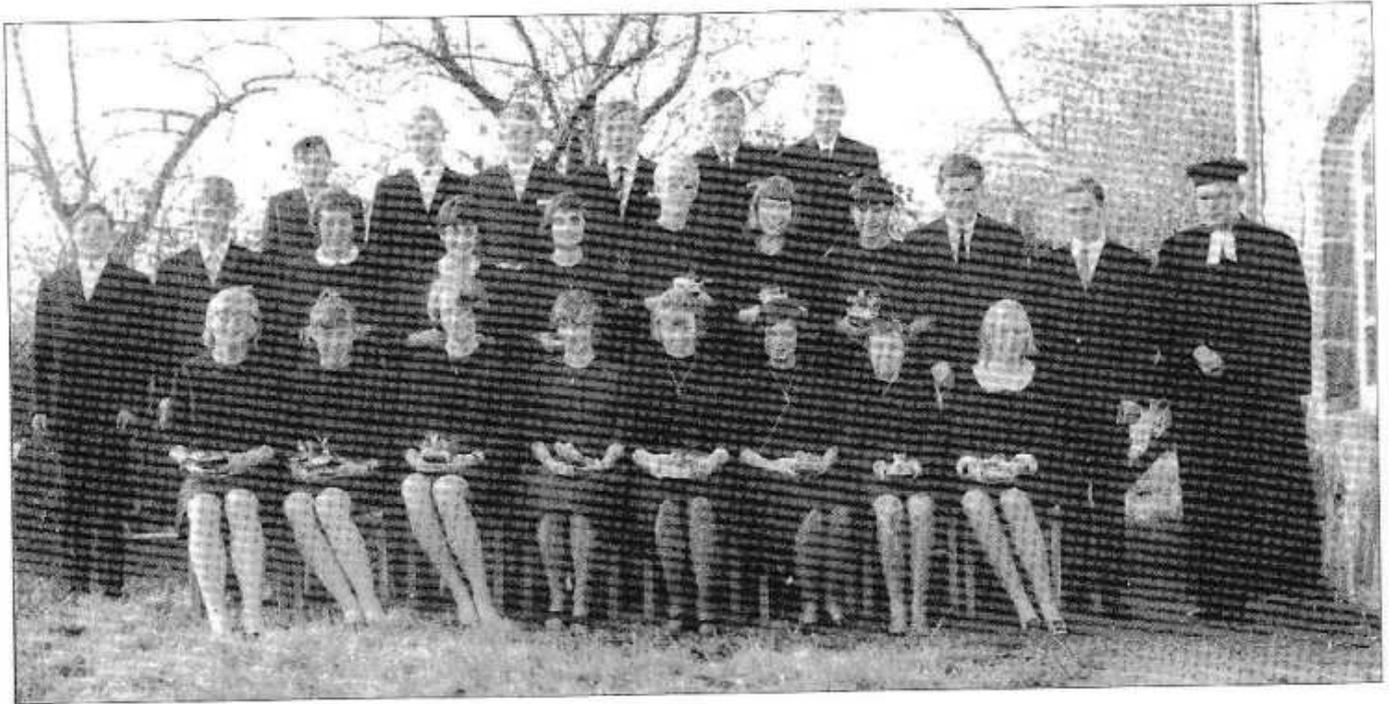
sowie ein gesundes, friedliches und

erfolgreiches Jahr 2004!

Ihre Sozialdemokraten in
der Gemeinde Blekendorf



Konfirmation in Blekendorf Nov.1966



Wegen des Kurzschuljahres fanden 1966 mit den zwei Schulentlassungen auch zwei Konfirmationen statt, die zweite am 6. November. Das waren die Konfirmanden:

Untere Reihe v.l.: Regina Mansfeldt (Kaköhl), Astrid Jantzen, Sabine Kühl (beide Futterkamp), Renate Steffen (Sehlendorf), Ingrid Kardel (Sehendorf), Jutta Woellm (Futterkamp), Brigitte Hartmann (Friederikenthal), Rosemarie Böttcher (Futterkamp).

Zweite Reihe: Hartmut Ehlers (Rathlau), Dieter Bioly (Futterkamp), Christel Boller (Kletkamp), Renate Schweim, Irmgard Koht (beide Blekendorf), Susanne Jipp (Sehlendorf), Vera Schlünzen (Kletkamp), Antje Wellendorf (Sehlendorf), Jürgen Rowedder, Gerhard Dewitz (beide Futterkamp), Pastor Friedrich Schwandt.

Dritte Reihe: Klaus Sbrzesny, Hartmut Dittmann (beide Kletkamp), Karl-Heinz Berg (Kaköhl-Belvedere), Uwe Sellmann (Sehlendorf), Gerhard Kähler (Blekendorf), Ekhardt Hanusch (Rathlau).

Das Foto ist hinter dem Pastorat aufgenommen.

Zum alten Backhaus

Gutbürgerliche Küche
Inh. Dirk Wulf
Strandstraße 20
24327 Sehlendorfer Strand
Tel. 04382-345

Partyservice ab 15 Personen außer Haus
Winteröffnungszeiten:
Freitags und sonnabends 17-21.30 Uhr
Sonntags 11-14 und 17-21.30 Uhr
weitere Termine nach Absprache

ANETTE'S Friseurladen

Alte Dorfstraße 10 - Kaköhl
Dienstags-Freitags von 9-18 Uhr
Sonnabends 8-13 Uhr
Montags geschlossen

Ihre Anmeldung nehme ich
gerne auch telefonisch entgegen!
☎ 04382/381

Platz 8 bei Halbzeit: Ein toller Erfolg!



Die Fußballer des SC Kaköhl haben nach den 15 Spielen der Hinrunde einen hervorragenden 8. Platz mit 23 Punkten und 31:39 Toren erreicht. Dabei wurde gegen die starken Teams der Klasse tüchtig Lehrgeld gezahlt, mit zum Teil deutlichen Niederlagen. Aber die „jungen Wilden“ (das Durchschnittsalter lag in manchen Spielen unter 21 Jahren!) konnten dafür in anderen Spielen mit schönen



Erfolgen entschädigen, obwohl das Verletzungsspech der Elf die ganze Zeit treu geblieben ist. Nun kann die Rückrunde in aller Ruhe angegangen werden, ohne Abstiegsangst. Ein schöner Erfolg auch für den Trainer Dirk Hubert, seinen Assistenten Gerd Ebsen und Betreuer Timo Nagel.

Die Torschützen: Je 7 Tore erzielten Nils Bollesen und Björn Weber, je 5 Wladimir Barbije und Hannes Voß (ist gerade 18 Jahre alt geworden), „nur“ 3 Tore Viktor Schefer, 2 Treffer Nikolai Kolobanow und 1 Tor Eugen Schefer und Nikolai Barbije.

Die Rückrunde beginnt gleich mit den starken Gegnern des letzten Teils der Hinserie, so dass zunächst nicht unbedingt mit weiteren Erfolgen gerechnet werden kann.

Die zweite spielte oft unter ihren Möglichkeiten, hat aber in der B-Klasse den dritten Platz erreicht und könnte sogar bei dem recht guten und zahlreichen Kader noch um den Aufstieg mitspielen.

Die Tischtennis-Sparte meldet:

Der SC Kaköhl nimmt mit zwei Herrenmannschaften an den Punktspielen teil. Mit der ersten Mannschaft in der Kreisliga, mit der zweiten in der zweiten Kreisklasse. Die erste kämpft zur Zeit um den Verbleib in der Kreisliga, die zweite um den Aufstieg in die erste Kreisklasse.

Am 2. November fanden in Schönberg die Seniorenkreismeisterschaften statt. Ortwin Ratje konnte in allen drei Disziplinen den Titel holen (Im Einzel, im Doppel mit Arno Lorenzen und im Mixed mit Sabine Baethe). Herzlichen Glückwunsch zu diesem außergewöhnlichen Erfolg!



Holen Sie sich bei uns die Sterntaler-Lose!

RENAULT SCENIC

Wer jetzt nicht spart, ist selber schuld.

Unser Barpreis für einen Renault Scenic
Family 1.4 16V, 72 kW/98 PS
EUR 17.980,-

EUR 149,-¹
mtl. Leasingrate



Abb. zeigt Renault Scenic Privilege Luxe mit Sonderausstattung

Vergleichen Sie selbst. Das Sondermodell Renault Scenic Family:

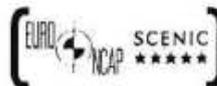
- Limousinenartiger Fahrkomfort
- Maximale Variabilität
- Vielfältige Ablagemöglichkeiten und Staufächer
- Sicherheit auf höchstem Niveau: 5 Sterne im Euro NCAP-Crashtest 09/2003
- Audio-Anlage mit 4 x 15 Watt und CD
- Klimaanlage
- Lebenslange Mobilitätsgarantie*

*Wir informieren Sie gerne über die Details.

¹Ein Angebot der Renault Leasing für einen Renault Scenic Family 1.4 16V, 72 kW/98 PS bei 3.900 Euro Leasingsonderzahlung, 24 Monaten Laufzeit und 20.000 km Gesamtfahrleistung zzgl. Überführungskosten.

Autohaus Scheibel

Auf dem Hasenkrug 12
24321 Lütjenburg
Telefon: 0 43 81-83 21



Termine in der Gemeinde:

**Donnerstags ab 14 Uhr Sprechstunde
unseres Bürgermeisters und Kreistagsabgeordneten
Hans-Peter Ehmke in der Kurverwaltung.
Bitte möglichst vorher Termin vereinbaren!**

☎ 04382/92234

Öffnungszeiten der Gemeinde- und Kurverwaltung :
Mo, Di, Do: 8 bis 16 Uhr, Mi, Fr: 8-13 Uhr

Sonntag, 7. Dezember	17 Uhr Adventskonzert Kirche Blekendorf
Mittwoch, 10. Dezember	14.30 Uhr Adventsfeier Frauenhilfe und DRK, Gemeindehaus
Sonntag, 14. Dezember	15 Uhr Kinderweihnachtsfeier der SPD mit Basteln, LVZ Futterkamp
Mittwoch, 17. Dezember	15 Uhr Weihnachtsfeier Sozialverband, Gasthaus Paustian, Nessendorf
	19 Uhr Weihnachtsfeier der Grundschule, Kirche Blekendorf
Freitag, 2. Januar	19.30 Uhr Skat u. Kniffeln mit der Totengilde Rathlau., Landgasthaus Paustian in Nessendorf
Freitag, 9. Januar	20 Uhr Jahreshauptversammlung Totengilde Kaköhl, anschl. gemütliches Beisammensein, Gasthaus Siewers
Sonnabend, 17. Januar	19.30 Uhr Kameradschaftsabend der Nessendorfer Feuerwehr, Landgasthaus Paustian
Sonnabend, 21. Februar	20 Uhr Wintervergnügen der Totengilde Rathlau, Landgasthaus Paustian, Nessendorf
Sonnabend, 6. März	20 Uhr Generalversammlung der Totengilde Rathlau, Landgasthaus Paustian, Nessendorf
Sonntag, 7. März	„Blekendorfer Zeitung“ Nr. 72 erscheint

GRÜNE TONNE UND GELBER SACK Leerung bzw. Abholung alle 4 Wochen (Gelbe Säcke dementsprechend 14tätig):
Sechendorf und Sehlendorf: *montags*, 22. Dezember, 19. Januar, 16. Februar
restliche Gemeinde: *dienstags*, 23. Dezember, 20. Januar, 17. Februar



Öffentlicher Preisskat und -66-Abend der SPD
jeweils am Sonnabend, 31. Januar und 28. Februar
um 19.30 Uhr in der „Schultheiß-Stube“ Kaköhl.



HR Zentralheizung · Sanitärtechnik · Wartung und Reparatur
Helmut Rodzuhn · Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister

ENERGIEBESWUSST · UMWELTFREUNDLICH · ZUKUNFTSWEISEND

- **Heizungsanlagen**
Öl- oder Gasheizung mit moderner Brennwerttechnik
- **Sanitärinstallationen**
in Alt- und Neubauten
- **Solaranlagen** für
Warmwasserzubereitung und Heizung
- **Regenwassernutzungsanlagen**
für WC und Waschmaschine
- **Zentrale Staubsaugeranlagen**
- **Klempnerarbeiten**
- **Wartungs- und Servicedienst**



24321 Gadendorf Telefon (04381) 5282
Brunsborg 1 Telefax (04381) 6358

Wir bieten an:

BÜRGERSERVICE

Haben Sie Probleme mit Ämtern, Behörden, Versicherungen, Firmen usw.?
Kommen Sie mit Behördenbriefen, Abrechnungen, Kündigungen usw. nicht klar?
Wir helfen gerne nach unseren Möglichkeiten, kümmern uns um Ihr Problem, besprechen Lösungsmöglichkeiten, schreiben Briefe für Sie....
Bitte sprechen (oder rufen) Sie Ihnen bekannte Gemeindevertreter oder Mitglieder unserer Fraktion an. Wir sind für Sie da.

Ihre Sozialdemokraten in der Gemeinde Blekendorf



Herzlichen Glückwunsch



nachträglich...

Zur Goldenen Hochzeit:
Helmuth und Ruth Schlinzen
in Nessendorf
am 4. Dezember

★

Zum 95. Geburtstag:
Else Manthey
in Futterkamp
am 16. September

★

Lisbeth Geest
in Blekendorf
am 27. November

★

Zum 85. Geburtstag:
Thea Friedrich
in Futterkamp
am 22. September

★

zum 90. Geburtstag:
Margarete Küster
in Blekendorf
am 22. September

★

Emil Ewers
in Nessendorf
am 28. Oktober

★

Zum 80. Geburtstag:
Inge-Lore Krones
in Kaköhl
am 3. Oktober

★

Hildegard Wohlgemuth
in Friedrikenthal
am 6. November

★

Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis. Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

„Blekendorfer Zeitung“ - Seite 20 - Nr. 71 Dezember 2003

IMPRESSUM: „Blekendorfer Zeitung“, erscheint jeweils am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember.
Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf, Ortsverein Kaköhl. Auflage: 900. Druck: Schiewer, Malente.
Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, 24327 Blekendorf, ☎ 04381/8727.

Tischlerei Hans Burmeister

24327 Kaköhl - ☎ 04382 - 328

Holzfenster

Türen

Raumteiler

Innenausbau

Kunststofffenster

Treppen

Einbauschränke

Verglasung



Unseren Kunden sagen wir vielen Dank für das uns
entgegengebrachte Vertrauen und wünschen
Frohe Festtage und alles Gute zum Jahreswechsel

